

Änderungsantrag

der Abgeordneten Frau Saibold und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1990

hier: Einzelplan 30

**Geschäftsbereich des Bundesministers für Forschung und Technologie
— Drucksachen 11/5000 Anlage, 11/5572, 11/5581 —**

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel 30 03 wird in Titel 685 23 für die Ernährungsforschung der Ansatz um 1 000 000 DM erhöht.

Bonn, den 23. November 1989

Frau Saibold

Dr. Lippelt (Hannover), Frau Oesterle-Schwerin, Frau Dr. Vollmer und Fraktion

Begründung

Bekanntermaßen verursachten ernährungsbedingte Krankheiten bereits 1980 Kosten in Höhe von 42 Mrd. DM. Dies allein macht deutlich, daß der Prävention zukünftig eine ungleich größere Bedeutung zukommen muß, als dies bislang der Fall war. Die bisherige Ernährungsforschung konzentrierte sich im wesentlichen auf die Erforschung von eng eingegrenzten Wirkungszusammenhängen und speziellen Fragestellungen physiologischer und biochemischer Art. Über weite Strecken unberücksichtigt sind bis heute allerdings die Auswirkungen verschiedener Ernährungsformen und insbesondere der Vollwerternährung in ihrer Gesamtheit auf Gesundheit, Immunsystem, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden der Menschen. Langzeitstudien über die Rolle der Vollwerternährung in bezug auf Prävention, aber auch über ihre Bedeutung für Therapie und Nachsorge bei verschiedenen Gesundheitsstörungen, sind daher dringend erforderlich. Erheblicher Forschungsbedarf besteht auch im Hinblick auf die Auswirkungen chronischer Aufnahme industriell be- und verarbeiteter Kost, was auch z.B. die damit zusammenhängende Aufnahme verarbeitungsbedingter Verbindungen wie Transfettsäuren mit einschließt. Von erheblichem Interesse vor allem für die Beratungspraxis sind die Zusammenhänge zwischen industriell bearbeiteter Nahrung und Ernährungsgewohnheiten.

